



KÖNIGSTRASSE 46

Präsentation des KingzCorner e.V. bei der Sitzung des Integrationsrats am 29.03.2017

Von Sebastian Walter & Emilene Wopana Mudimu
(KingzCorner e.V. Vorstand)

KingzCorner e.V.- Wir stellen uns vor

- Wir sind ein gemeinnütziger Aachener Kulturverein, der sich aus der Idee heraus entwickelte Raum für (inter-)kulturellen Austausch zu schaffen
- Gegründet im Jahr 2011, mit Sitz in der Königstr.46 (ehemalige Degraa Brauerei)
- Durch gemeinschaftliches Engagement ist ein vielfältiges Kulturzentrum geschaffen worden. So entstanden ein Veranstaltungsraum mit Bühne, Theke, Ton- und Lichtanlage, sowie ein hochwertiges Tonstudio, Probe- und Projekträume
- Seit seiner Gründung setzt der KingzCorner e.V. einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung von Jugendkultur
- Dabei bieten wir Jugendlichen unabhängig von ihrem sozialen/sozioökonomischen Status und ihrem kulturellen Hintergrund eine Vielzahl von Veranstaltungen, Workshops, Projekten u.ä. an

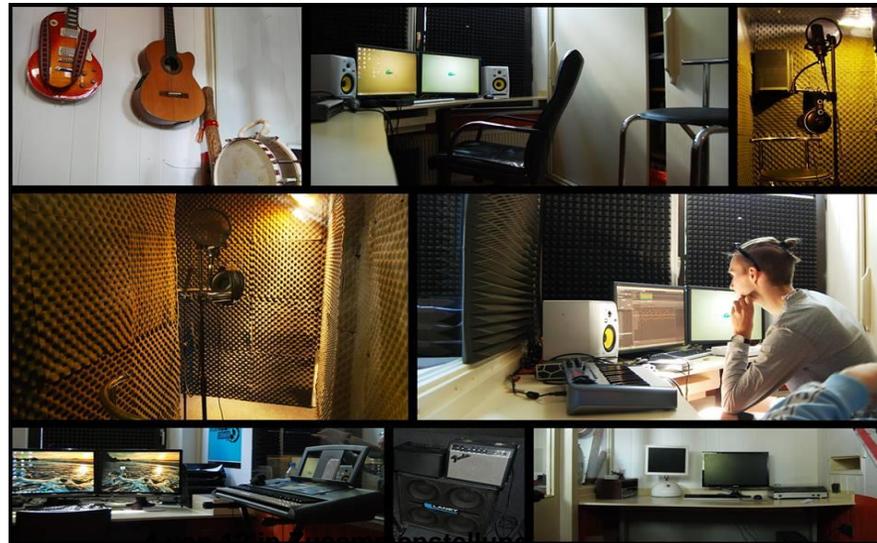
Einige Einblicke



Umbau im Laufe der Zeit



Veranstaltungsraum



Musikstudio



„Music, Stylez and Culture 2015“



„Music, Stylez and Culture 2016“



Workshops mit dem Schwerpunkt urbane Kunst (Graffiti Malerei, Songwriting und Produktion)



Abendveranstaltungen wie z.B. Konzerte, Poetry Slam, Jam





Mitwirken an verschiedenen Kulturveranstaltungen, wie etwa Multikulti Festival, Kulturfest West, Streetfood Festival, Art Attack, Tag der Integration und viele weitere



Was tragen wir zur gesellschaftlichen Partizipation von Migrantinnen & Migranten bei?

- Jeder kann unabhängig von seiner Herkunft, Religion, Hautfarbe und seinem sozialen Stand Mitglied im KingzCorner e.V. sein
- Unser Verein besteht aus Menschen unterschiedlicher Ethnien, dies spiegelt sich auch in der Zusammensetzung des Vorstands wider
- Wir schätzen die kulturelle Vielfalt unserer Mitglieder und lassen diese in unsere Vereinsarbeit einfließen
- Wir schaffen Angebote, wie etwa „Music, Stylez and Culture“ die spezifisch Migranten & Migrantinnen und Geflüchtete ansprechen und bieten ihnen somit eine Plattform sich künstlerisch auszuprobieren und ihre Arbeit den Aachener Bürgern zu präsentieren
- Es entstehen Netzwerke und Bekanntschaften zwischen unseren Mitgliedern, von denen alle profitieren können

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit tragen wir einen Beitrag dazu bei, dass die Arbeit von Menschen mit Migrationshintergrund für die breite Masse sichtbar wird

Bilder finden aus dem Kopf auf eine Mauer

„Kingz Corner“ stellt Kunst junger Flüchtlinge vor

VON RICARDA TIMM

Aachen. Die Garagenwand in der Mauerstraße, Ecke Königstraße strahlt eine ganz besondere Kraft aus. Kräftige Farben und Symbole, die einen aufschauen und nachdenken lassen. Eine dunkle, mächtige Mauer, vor der kleine und große Grabsteine stehen. Daneben ein mächtiges Tor, verriegelt mit einem riesigen Schloss. Und ein aufgewühltes Meer, auf dem kleine, überfüllte Boote taumeln. Darüber die gleißende Sonne, halb im Meer versunken mit einem berühmten Flamingo in der Mitte. Und am Strand fröhliche, bunte Blumen: „Refugees welcome“ – Flüchtlinge willkommen – steht da. Die Mauer ist eines der Werke von jugendlichen unbegleiteten Flüchtlingen, die im „Kingz Corner“ in der Königstraße an einer zehntägigen Workshopreihe teilgenommen haben. Jetzt fand die Finissage zum Projekt statt und war ein voller Erfolg.

Musik oder Malen

Die Jugendlichen konnten ihren Neigungen entsprechend wählen, ob sie sich lieber musikalisch oder als Maler ausdrücken wollten. In den Workshops wurde viel geübt, geprobt, getestet. Welcher Rhythmus ist geeignet, welche Tonart

drückt am besten das aus, was ich sagen will? Welche Bilder aus meinem Kopf will ich zeigen? Will ich etwas erzählen? Will ich etwas kritisieren? Abends haben alle an einer langen Tafel gegessen und gemeinsam gegessen.

Sprachliche Hürden gemelstert

Sprachlich stieß die Gruppe manchmal auf Herausforderungen, denn die Jugendlichen kommen aus Eritrea, Marokko oder Afghanistan. „Aber weil wir ein sehr multikultureller Verein sind und viele Mitglieder aus den gleichen Ländern kommen wie die Flüchtlinge, konnten sie übersetzen“, erzählt Sebastian Walter. Mitgetragen von der Bürgerstiftung Lebensraum, war auch diese Workshopreihe ein Projekt vieler ehrenamtlicher Helfer und lokaler Künstler.

So entstanden zahlreiche Probestücke, bevor es schließlich an die eigentlichen Aufnahmen und das eigentliche Sprühen ging. Das große Graffiti ist erst in den letzten vier Tagen entstanden. Am Ende sind es zwei Hauptwerke: das Graffiti und ein Musikalbum mit 17 Titeln. Alle Teilnehmer durften in ihrer eigenen Sprache singen und erzählen, was sie wollten. Zwei Lieder hat die Musikgruppe gemeinsam gestaltet, die anderen sind individuelle Werke. Hip-Hop



Abschlusspräsentation des Workshops für jugendliche Flüchtlinge: An der Ecke Königstraße/Mauerstraße ist ein bemerkenswertes Wandgemälde entstanden. Foto: Ralf Roeger

und Reggae, aber auch ruhige Balladen hört man auf der CD. „Natürlich wäre es schön, wenn solche Projekte noch länger laufen könnten“, wirbt Hardy, der Leiter des Musikbereichs im Kingz Corner. Dann könnten die Jugendlichen

noch freier in ihrer Gestaltung sein.

Auch für das große Graffiti war es wichtig, dass sich jeder einzeln einbringen konnte. Die Jugendlichen haben beim Projekt das erste Mal eine Sprühdose in der Hand

gehabt. Und jeder hat sich verewigt. „Wichtig war auch, dass sie etwas schreiben“, erklärt Matthias Straetmans, Urgestein der Graffiti-szene. Er hat die Jugendlichen angeleitet. Außer dem Bildaufbau hat er aber nichts vorgegeben. Hinter

dem Tor, der „Festung Europa“, findet man einen Hinterhof mit verschlossenen Garagentüren. Die Projekte im Kingz Corner zeigen, wie man Türen öffnen und dahinter großartige Talente und Geschichten entdecken kann.

Warum die Vereinsarbeit des KingzCorner e.V. an Förderung bedarf

- Es sollen auch zukünftig Projekte entstehen, die den interkulturellen Austausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen fördern
- Dies ist in der Vergangenheit ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement und privater, finanzieller Mittel geleistet wurden, was in dieser Form nicht mehr tragbar ist
- Darüber hinaus, soll die Vereinsarbeit in naher Zukunft auf verschiedene Bereiche ausgeweitet werden, wie etwa die Beratung und Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund im Bezug auf alltägliche Belange
- Auch hierfür bedarf es Unterstützung um den Einsatz von professionellem, pädagogischen Fachkräften gewährleisten zu können
- Insgesamt ermöglicht uns eine Förderung unsere Vereinsarbeit nachhaltig gestalten zu können

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!